

*Luzius Frick, brandisischer Ammann in Vaduz, beurkundet die von Rankweil, Meinigen und Brederis in ihrem Konflikt mit Reuthe wegen gepfändeter Ochsen und Weiderechte auf Sindere von Ulrich Abbrederis verlangte Kundschaft.*

*Or. (A), Vorarlberger LandesA Bregenz, 7465. – Pap. 33 / 20,5 cm. – Papiersiegel von Luzzi Frick aufgedrückt. – Rückvermerk (16. Jh.): Rangkwil pa...  
Zur Sache vgl. Nr. xx (Urkunde vom 9. Mai 1502).*

l<sup>1</sup> ꝛ Jch<sup>a)</sup> ꝛ Luzzi Frick<sup>1</sup>, der zyt des wolgeborenen heren, hern Ludwigen von Branddiss<sup>2</sup> fryheren, amman zů Vadutz<sup>3</sup> bekenn, das vff hütt datum diss briefs, als l<sup>2</sup> ich von gnaden vnd bevelhens wegen des gemelten mins gnädigen heren daselbs zů Vadutz offenlich zů gericht gesessen bin, für mich vnd offen ver- l<sup>3</sup> bannen gericht kommen sind die erbern Claus zunn Archen von Rangkwil<sup>4</sup> vnd Sigmund Stürn von Mainigen<sup>5</sup> als volmächtig gwalther der von l<sup>4</sup> Rangkwil, Mainigen vnd Brådriss<sup>6</sup> an ainem tail, clagten durch jrn erlobten fürsprechen hin zů Vlrichen Abbrådriss nachgemelter sach halb l<sup>5</sup> vmb kundtschaft der warhait, als si jm wol eröffnen wölten vnd hofften, år sölte schuldig sin, desshalb zů sagen so vil jm darvmm jn wissen l<sup>6</sup> wåre vnd begerten, jnen dann siner sag brief vnd vrkund zů geben. Dargegen der benannt Vlrich Abbrådriss och angedingt nach form des l<sup>7</sup> rechten sinen erlobten fürsprechen reden vnd antwürten liess, år hoffte on erkantnuss des rechten nit schuldig sin zů sagen. Also ward vff min vmm- l<sup>8</sup> fråg zů recht erkendt vnd gesprochen, dwyl menigleich die warhait zů fürdern pflichtig vnd dem begerenden des vrkund zů geben billich, l<sup>9</sup> das dann der bemelt Vlrich Abbrådriss jnen desshalben so vil vnd jm vff der bedächten gwalther eroffnung der sachen halb kund vnd wissend l<sup>10</sup> schuldig zů sagen wåre. Also vff eroffnung der obgenannten gwalther Vlrich Abbrådriss bi dem ayd, so år darvmm zů got vnd den hailgen ge- l<sup>11</sup> sworn, gesagt hæt, jm sey wissend, das die von Rangkwil den von Rüditi<sup>7</sup> jr oxsen pfendt vnd die gen Rangkwil jn Jáck Amanns hof getriben, sey l<sup>12</sup> år da gangen vnd habs jm hof gesåhen, wiss aber nit, ob si die oxsen vff dem span oder vff wisen oder aigenn güter gepfendt habind oder nit. l<sup>13</sup> So syen die von Mainigen mit jrem fäch wol da hin vff Sinnders<sup>8</sup> jm mayen, als dz veld noch lår ist, eingefaren, wiß aber nit wer recht darzů l<sup>14</sup> hab oder nit. Vnd sey bi den drů vnd sibentzig jaren alt. Ze vrkund gib jch genannter richter den bemelten gwalthern disen brief mit l<sup>15</sup> minem aigenn jnsigel von gerichts wegen, mir vnd minen erben one schaden, hiefür gedruckt. Besigelt vff mentag nach sant Vrbans tag l<sup>16</sup> nach Cristi gebürt fünfzehnhundert vnd zway jår.

a) *Initiale J 7 cm lang.*

<sup>1</sup> *Luzius Frick, Landammann in Vaduz 1500-1506.* – <sup>2</sup> *Ludwig v. Brandis, 1483-†1506 erw.* – <sup>3</sup> *Vaduz.* – <sup>4</sup> *Rankweil, Vorarlberg (A).* – <sup>5</sup> *Meinigen, ebd.* – <sup>6</sup> *Brederis, Gem. Rankweil.* – <sup>7</sup> *Reuthe, Vorarlberg.* – <sup>8</sup> *Sindere, Gem. Feldkirch, ebd.*